Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Webseminar zur Lernortkooperation (Teil 2)

(PflegeSchulBeratung – „PflegeSchuB“)

Webseminar 01.12.2020

Lernortkooperation II

„Curricular vernetzte Praxislernaufgaben unterstützen in besonders hohem Maße die Verzahnung von Theorie und Praxis“

(vgl. DIP 2007. Konzeptionierte Theorie und Praxisverzahnung in der Altenpflegeausbildung in NRW. MAGS NRW)

Themen des Seminars

1. Voraussetzungen und Chancen von Lernaufgaben als Verzahnungsmittel
   (Einsatzmöglichkeiten in Praxis und Schule)
2. Gestaltung & Verknüpfung von LAA oder ALA
   (Strukturierter kompetenzorientierter Einsatz über den Ausbildungsverlauf)
3. Beispiele: Lernaufgaben aus der Praxis zur Diskussion
4. Dokumentation der Lernaufgaben
   (Bestandteil des Praxisnachweises)

Voraussetzungen und Chancen von Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

(Einsatzmöglichkeiten in Praxis und Schule)

Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

Entwicklung eines gemeinsamen Verstehens von Lehren und Lernen

"Das, [.] [in den Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen], umrissene Verständnis von Subjektorientierung, Bildung, Lernen und Kompetenzorientierung weißt Konsistenz auf: Den Lernsubjekten wird eine Lernförderliche Lernumgebung angeboten, anhand derer sie sich Kompetenzen aneignen sowie reflexive Einsichten gewinnen können. [...] Die Situationsorientierung wird über das Lernen in Berufs- und Pflegesituationen aufgelöst. [...] Die Verschränkung von Situations- und Subjektorientierung erfolgt über die Auswahl der Situationen.

Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen der Fachkommission nach § 54, S.17

Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

Prinzipien der Rahmenpläne: Orientierung bei Gestaltung und Verzahnung

- **Subjektorientierung**
- **Bildungsverständnis**
- **Kompetenzverständnis** und – **orientierung**
- **Lehr-/ Lernverständnis**:
- **Exemplarisches Lernen**

Siehe Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen der Fachkommission nach § 54, S12-17

Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

Schlussfolgerungen für die Auswahl geeigneter Lernaufgaben:

Für wen und warum ist die Lernaufgabe, d. h. die sich entwickelnde Lernsituation bedeutsam?

- Sie ist für alle Beteiligten subjektiv bedeutsam!

Oder...

Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen der Fachkommission nach § 54, S12-17

Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

Schlussfolgerungen für die Auswahl geeigneter Lernaufgaben:

Die Bedeutung liegt...

- auf der Seite des Lernenden mit
  dem Ziel Bildungsprozesse zu initiieren

➡ "Subjektentwicklung„

- auf der Seite des zu pflegenden Menschen und seiner Bezugspersonen
- auf der Ebene berufspolitischer oder gesellschaftlicher Relevanz

Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen der Fachkommission nach § 54

Abstimmung der Lehr-Lernprozesse

Schule

Praxiseinrichtungen

Kompetenzentwicklung und -förderung

⇨Lernen durch Strukturierung der individuellen Anleitung (10% in jedem der Pflicht- und Vertiefungseinsätze)
⇨Lernen durch Praxisbegleitung (vor Ort - einmal in jedem Pflicht- und Vertiefungseinsatz)

Einführung von lernortübergreifenden Kompetenzzielen s. Anlage 1 und 2 PflAPrV – empfehlender Rahmenlehrplan Ausbildungskonferenzen, Durchführung von lernortübergreifenden Besprechungen, Kommunikationskultur

Kompetenzen und Berufsbefähigung anbahnen auf Basis integrativer Curricula

Lernen durch Praxis- oder Transferaufgaben

Lern- und Arbeitsauf-gaben

Kompetenzen und Berufsbefähigung anbahnen
→ Schaffen von Lernangeboten

Lernen durch Reflektion der Arbeit

Arbeits- und Lern-aufgaben

Lernaufgaben in der Curriculumentwicklung

- **Strukturelement** des Schul- und/oder Praxiscurriculums
- **Transferinstrument** zur bewussten Integration schulischen Wissens und beruflicher Handlungen
  - ✓ Schulische Ausbildungsgegenstände sind ausdrücklich auch Gegenstände der praktischen Ausbildung.
  - ✓ Sie dienen nicht vorrangig der Wissensanwendung, sondern legen den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewältigung beruflicher Situationen.
  - ✓ Sie integrieren die Reflexion des Handelns in Situationen und die Entwicklung von Alternativen.
  - ✓ Sie sind (deshalb) nicht an den Lernort Schule oder an den Lernort Pflegepraxis gebunden. Ihre Bearbeitung fordert jedoch eine enge Abstimmung zwischen Schule und Betrieb.

vgl. Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (2007): Konzeptorientierte Theorie-Praxis-Verzahnung in der Altenpflegeausbildung in Nordrhein-Westfalen. Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

Lernen in der Praxis

SchulBerEit 2019;

Informelles Lernen	Einzelne Handlungen lernen	Lernen durch Handeln in komplexen Situationen
Mitarbeit im normalen Arbeitsprozess • eher unbewusst • Kaum Planung und Reflexion • Lernen durch Beobachten, Einfühlen in den Experten, selbständiges Tun	Anleitung einzelner Pflegehandlungen • bewusst • Eher spontane Planung und Reflexion • Lernen durch Beobachten, Erläutern, Vor- und Nachmachen, Beurteilen, Begründen, Strukturieren	Bewältigung einer umfassenden Lernsituation • bewusst • Planung der Kompetenzförderung • Lernen durch weitgehend selbständiges Planen, Durchführen, Bewerten, Begleiten durch Praxisanleitende • Reflexionsgespräche
Unterstützung durch Reflexion	Unterstützung durch einzelne Lernimpulse	Unterstützung durch komplexe Lernaufgaben

Chancen von Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

- Ziel der Lernaufgaben ist Kompetenzerwerb und nicht nur das Anbahnen klinischer Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Sie greifen typische Arbeitssituationen bzw. Arbeitsaufträge auf
- Vorhandene und neue Sichtweisen und Handlungsstrategien werden bewusst und können analysiert und hinterfragt werden

➡ das eigene Repertoire an Handlungsmöglichkeiten erweitert sich

(vgl. Müller, 2013)

Chancen von Lernaufgaben als Verzahnungsmittel

- Lernaufgaben greifen typische Arbeitssituationen bzw. Arbeitsaufträge auf (unabdingbar Lernfeldanalyse)
- Die verschiedenen Wissensarten dienen als Grundlage und erweitern das Aufmerksamkeitsspektrum , d.h. eine differenziertere Wahrnehmung der Pflegesituation und detailliertere Urteilsbildung sowie Entscheidungsfindung wird möglich

Lernaufgaben sollten alternative Lösungsmöglichkeiten zulassen und die Lernenden zur Argumentation herausfordern

(vgl. Müller, 2013)

Strukturierter kompetenzorientierter Einsatz
über den Ausbildungsverlauf

GESTALTUNG & VERKNÜPFUNG VON LERNAUFGABEN

Gestaltung von Lernaufgaben: Vorbereitung

- **Identifizieren** von Lernaufgaben auf der Basis pflegeberuflicher Situationen, darin verankerter Aufgaben, Strukturen und Prozesse am Lernort Pflegepraxis

Systematisieren von Lernaufgaben in Bezug auf Lernmöglichkeiten und Abgleich mit Lernobjekten

Festlegen der **Reihenfolge** von Lernaufgaben, spiralige Entwicklung (Kompetenzentwicklung der Auszubildenden, Abgleich mit Curriculum/Ausbildungsplan)

Gestaltung von Lernaufgaben
LAA/ALA Entwicklung

Ausbildungsstand der Lernenden berücksichtigen

Bezug zu einer **umfassenden/exemplarischen Situation,** die mit den Praxisanleitenden je nach Patientenklientel und individuellen Lernstand der Auszubildenden konkretisiert wird

Entwicklung mit von Vertretern der Praxiseinrichtungen und Schülern?

(**partizipative Ausbildungsentwicklung denken!!)**

Gestaltung von Lernaufgaben

Struktur (LAA) (ALA?)

Jede Lernaufgabe sollte bestimmte strukturelle Kriterien erfüllen:

1. Titel
2. didaktische Begründung (Subjektorientierung)
3. Umschreibung der beruflichen Situation
4. Intentionen Ziele der Aufgabe (Kompetenzen und Bildungsziel)
5. Aufgabenstellung
6. Abschlussbemerkungen (z.B. Hinweise zum Verfahren, Rücktransfer)

Synthese aus. Müller, 2007; SchulBerEit 2019; Kahnt & Heiland, 2020

Gestaltung von Lernaufgaben (LAA)

1. Titel

- So prägnant als möglich wer, was, wann, wo -> Verdeutlichen Zuzuordnen
- LF LSQ

2. didaktische Begründung (Subjektorientierung)

- Der sog. Kommentar Beschreibung des Lerngegenstands einer Aufgabe

-> Verortung der Lernaufgabe im beruflichen Kontext

Für wen oder warum ist die Aufgabe bedeutsam

Synthese aus. Müller, 2007; SchulBerEit 2019; Kahnt & Heiland, 2020

Gestaltung von Lernaufgaben (LAA)

3. Beschreibung der beruflichen Situation

- Darstellen Subjektive Theorien /Deutungen in Bezug auf die Pflegesituation bzw. konkrete Pflegehandlung werden sichtbar
- das Entwickeln einer Vorstellung zur Pflegesituation bzw. zur konkreten Pflegehandlung wird möglich

Hier wird der Bezug von Leitlinien, Standards und Praxiskonzepten etc. in den Einrichtungen/ Institutionen zu wissenschaftsfundierten Theorien, Konzepten, Modellen, Handlungsabläufen etc. aus der Theorie deutlich.

Synthese aus. Müller, 2007; SchulBerEit 2019; Kahnt & Heiland, 2020

Gestaltung von Lernaufgaben (LAA)

4. Intentionen und Ziele der Aufgabe (Kompetenzen und Bildungsziel)

- Welche Kompetenzbereiche eventuell spezielle Kompetenzen sind Ziel der Aufgabe

Die Ziele sind im Sinne der Kompetenzorientierung an den Kompetenzen (Anlage 1 – 4 der PflAPrV) auszurichten

Bildung im Sinne von Persönlichkeitsbildung

Geht über Kompetenzerwerb hinaus. Entwickelt sich über Denken in Wiedersprüchen in Institution Gesellschaft und Pflegehandeln

Synthese aus. Müller, 2007; SchulBerEit 2019; Kahnt & Heiland, 2020

Gestaltung von Lernaufgaben (LAA)

5. Aufgabenstellung (Durchführung)

- Vorbereitende Fragen - Anweisungen zur Durchführung -gezielte Reflexionsfragen
- Die Durchführung des Arbeitsauftrages (liegt in der Verantwortung der Auszubildenden)

Hier wird die Verknüpfung des Vorwissens mit dem aktuellen Handlungsfeld geschaffen

Synthese aus. Müller, 2007; SchulBerEit 2019; Kahnt & Heiland, 2020

Gestaltung von Lernaufgaben (LAA)

5. Aufgabenstellung (Durchführung)

- Je nach Umfang kann der
- Arbeitsauftrag auch in einzelne
- Lernsequenzen unterteilt werden

Orientierung am Pflegeprozess, wenn möglich

(vgl. Hacker, 2006)

6.Abschlussbemerkungen

(z.B. Hinweise zum Verfahren, Rücktransfer)

Synthese aus. Müller, 2007; SchulBerEit 2019; Kahnt & Heiland, 2020

LAA LF 2 B

Pflegesituation: Sie unterstützen einen zu pflegenden Menschen bei der Nahrungsaufnahme.

Aufgabenstellung:

Schildern Sie bitte kurz die konkrete erlebte Pflegesituation und den daraus resultierenden Handlungsanlass.

Reflektieren Sie bitte folgende Punkte:

- In welchem (räumlichen) Umfeld fand die Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme statt?
- Wie habe ich das Umfeld empfunden?
- Welche Gefühle wurden bei mir in der Situation (anreichen der Nahrung) ausgelöst (positiv/negativ…)/löst die Situation im Nachhinein aus?
- Wie wirkte die zu pflegende Person in der Situation auf mich?

Würde ich diese Situation zukünftig genauso gestalten? (aus welchem Grund/aus welchem Grund nicht?)

Halten Sie Ihre Ergebnisse bitte schriftlich fest. Wir werden sie nach Terminvereinbarung im Rahmen einer Pflegebegleitung im Praxiseinsatz besprechen.

Struktur zu LAA

1. Titel
2. Didaktische Begründung
3. Situationsbeschreibung
4. Intention der Aufgabe
5. Aufgabenstellung
   - Fragen zu Wissen und Vorerfahrungen
   - Durchführungsbeschreibung
   - Reflektion
6. Abschlussbemerkungen

Gestaltung von Lernaufgaben:
LAA - ALA
Ausbildungsnachweiß

Beitrag:

Landeskrankenhaus

Rheinhessen Fachklinik Alzey

-> Finden Sie im Pool LAA/ALA!

Was ist wirklich neu?

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Ausbildungsgestaltung Literatur

usterentwurf Ausbildungsnachweis (PDF, 680 KB) (bibb.de)

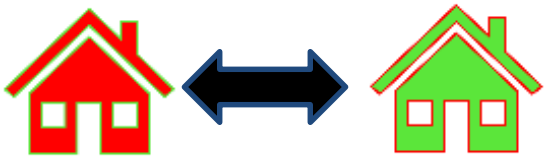
Arbeitshilfe für die praktische Pflegeausbildung

Biblomed-Pflege
Das Ziel im Blick - Online-Portal für professionell Pflegende (bibliomed-pflege.de)
Praxisanleitung in den 2020er-Jahren: Brechen goldene Zeiten an? (bibliomed-pflege.de)

Entwurf PL u. LPK- RLP: Handreichung Rahmenausbildungsplan für die praktische Ausbildung in der Pflege Datei (bildung-rp.de)

VERKNÜPFUNG VON LERNAUFGABEN

Schule Rahmenlehrplan		Praxis Rahmenausbildungsplan
Orientierungseinsatz: 1 AD 1. HJ	→	**Orientierungseinsatz 400 Std**
LAA aus den LF 1-3		Auswahl von 37 mögl. ALA
LF 4-9 1+2 AD	→	**Pflichteinsätze: je 400 Std**
Gesundheitsförderung und Prävention LF 4		• Stationäre Akutpflege
Kuration LF 5+6		• Stationäre Langzeitpflege
Rehabilitation LF 7		• Ambulante Akut- und Langzeitpflege
Palliation LF 8		
Sozialpflege LF 9		
LF 10 und 11	→	**Pflichteinsätze Pädiatrie und Psychiatrie**
LF 4-9 3. AD	→	**Vertiefungseinsatz 3. AD 400 Std**



Kompetenzaufbau gelingt nur über einen langen Zeitraum.
Machen Sie sich immer wieder bewusst,
Weniger Vielfallt aber dafür intensiver, vertiefender und bewusster.
Die Lösung liegt in der durchdachten Auswahl!

Exemplarität – Transfer - *Reflexion*

Thema der der nächsten Fortbildung: *Reflexion*

FB 3: Reflexion, Referentin Dorothee Spürk

Reflexion (Begriffsbestimmung)

Reflexionsfolien (Bedeutung verschiedener Wissensarten als Bezugspunkte für Reflexion)

Reflexionsmethoden (u.a. Reflexionszyklus nach Gibbs incl. Übung)

Reflexionsmedium Portfolio (Reflexionsprozesse & Kompetenzentwicklung darstellen)

Reflexionstiefe (ein Kriterium zur Einschätzung der Qualität von Reflexionsprozessen)

Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Auf Wiedersehen bis zum nächsten ‚Törn‘ zur Reflexion

Literatur

- Balzer, S. & Mischkowitz, T. (2007). Lernaufgaben für die lernfeldorientierte Ausbildung in den Pflegeberufen. Hannover: Brigitte Kunz.
- Bohrer, A. (2014): Lernort Praxis. Kompetent begleiten und anleiten, 3. Auflage. Brake – Weser: Prodos Verlag.
- Bonse-Rohmann, M., Hüntelmann, I. und Nauerth, A. (2008): Kompetenzorientiert prüfen. Lern- und Leistungsüberprüfungen in der Pflegeausbildung. München, Jena: Urban & Fischer.
- Begleitmaterialien zu den Rahmenplänen der Fachkommission nach §53 PflBG
- Heiland,K & Kahnt, F; Das Ziel im Blick - Online-Portal für professionell Pflegende (bibliomed-pflege.de) zuletzt geprüft 03.12.2020
- Müller, K. (2013): Lernaufgaben. In: Ertl-Schmuck, R. und Geb, U. (Hrsg.): Pflegedidaktische Handlungsfelder. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 278 – 291.
- Müller, K. (2007).In guten Händen. Lernaufgaben für die praktische Ausbildung. Berlin: Cornelsen.
- SchulBerEit Herzlich Willkommen (mags.nrw) zuletzt geprüft 03.12.2020
- Quernheim,G; Praxisanleitung in den 2020er-Jahren: Brechen goldene Zeiten an? (bibliomed-pflege.de) zuletzt geprüft 03.12.2020